

Dieser Artikel ist am 13.12.2000 in der Ausgabe lok erschienen.

Das Produkt Schule

Kostenanalyse vergleicht Grundschulen in VG

BETZDORF. Die Verbandsgemeinde Betzdorf will im Rahmen einer Verwaltungsreform zukünftig das Produkt "Schule" anbieten. Wie ein privates Wirtschaftsunternehmen hat sie dafür seine Kosten ermittelt und nennt die Kalkulation nun "Produkthaushalt Schulen 2001". Detailliert ist dort nachzulesen, wieviel die Ausbildung eines Schülers an der jeweiligen Schule unter der Trägerschaft der VG kostet und wie sich die anfallenden Aufwendungen verteilen. "Damit schaffen wir Transparenz und Vergleichbarkeit, die in der Kameralistik fehlt", so Günther Langenbach, Leiter der Finanzabteilung.

Verglichen wurden die Grundschulen Hellertal-, Martin-Luther- und Christophorus sowie die Duale Oberschule. Die Kriterien dafür wurden im Vergleichsring der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) erarbeitet, in dem neben den Betzdorfern noch 26 weitere Verwaltungen nach einheitlichen Standards suchten.

Die Statistiken des Produkthaushaltes "Schulen" zeigen, dass die sogenannte Produktkennzahl Grundstück und Gebäude die mit Abstand größte Kostengruppe ist. Zwischen 80 und 90 Prozent der Finanzmittel werden der Unterhaltung, Bewirtschaftung, Hausmeister und kalkulatorischen Kosten wie Verzinsung und Abschreibung zugerechnet. Die anderen Gruppen Schulausstattung, Unterrichtsförderung, kommunales Schulpersonal und Betreuungsangebote muten dagegen klein an.

Verhältnismäßig "teuer" ist dieses Jahr ein Schüler in der Hellertal-Grundschule: Auf ihn entfallen 2 720 Mark. "Billig" dagegen die Martin-Luther-Grundschule mit 956 Mark je Schüler. Doch noch außen vor blieben Kriterien, die Qualität, Zufriedenheit und Unterschiede zu Schulformen mit anderen Fächern messen.

"Dezentrale Strukturen und neue Steuerungselemente bieten sich bei Schulen an, weil die Arbeitsabläufe dort nicht effizient sind", meint Bürgermeister Michael Lieber. "Außerdem gibt es wenig Anreize für Eigenverantwortung und Eigeninitiative". Deshalb werde die vollständige Budgetierung der Grund- und Hauptschulen angestrebt, die die Mittelverwendung in die Hand von Verantwortlichen der Schule lege. Und dafür sei der Produkthaushalt "Schulen" die Voraussetzung. (bo)